

BREITKOPF & HÄRTEL / LEIPZIG



FERNSPRECHER: Nr. 72541, 19869 — TELEGRAMM-ANSCHRIFT: BREITKOPFS
LEIPZIG — BANKKONTO: ALLGEMEINE DEUTSCHE CREDITANSTALT
ABT. BECKER & Co., LEIPZIG — COMMERCZ- UND PRIVATBANK, LEIPZIG,
DEPOSITENKASSE M — REICHSBANKGIROKONTO, LEIPZIG — BÖHMISCHE
UNIONBANK, PRAG — BIDGENÖSSISCHE BANK, ZÜRICH — POSTSCHECK-
KONTO: LEIPZIG Nr. 2228

P/D

LEIPZIG, DEN

24. Juli 1919. 492



Sehr geehrter Herr Professor,

Nach einer Mitteilung des ungarischen Ministeriums für Unterricht und Kultus haben Sie sich freundlichst bereit erklärt, als Mitherausgeber der grossen Gesamtausgabe von Franz Liszts musikalischen Werken insofern tätig zu sein, als Sie die Revision derjenigen Werke ungarischen Charakters übernehmen, die Herr Professor Béla Bartók bisher noch nicht zur Herausgabe vorbereitet hat. Wir danken Ihnen bestens für diese Bereitwilligkeit und fragen hiermit ergebenst an, ob wir Ihnen schon ~~sohnadjetat~~ Material für diese Arbeiten senden können.



Zunächst handelt es sich um die Partitur der ungarischen Krönungsmesse, die gestochen ist und für Sie zur Revision bereit liegt. Um auch während der Kriegszeit mit der Lisztausgabe vorwärts zu kommen, hatte der Obmann der Revisionskommission, Herr Geheimrat Professor Dr. Wolfrum in Heidelberg, die Revision der Krönungsmesse vor dem Stich übernommen. Eine Revision nach erfolgter Stichausführung war ihm nicht vergönnt, da er inzwischen verstorben ist. Um die Revision dieses Werkes nach dem Quellenmaterial würden wir Sie, sehr geehrter Herr Professor, nun ergebenst bitten.

Wie Ihnen vielleicht schon bekannt sein wird, gilt bei solchen kritischen Gesamt- und Monumentalausgaben als Grundsatz, die